

dort fest im lokalen oder regionalen Kulturkalender zu verankern? Konkrete Projekte gibt es aus meiner Sicht zuhauf.

Drei von ihnen möchte ich stellvertretend kurz skizzieren: Das erste nenne ich „historische Stadtmöblierung“. Geht es Ihnen nicht auch so, dass sie häufig durch Städte und Gemeinden gehen, dabei viele interessante Gebäude und Häuser sehen und sie keinerlei Hinweis darauf erhalten, was es mit diesen Gebäuden auf sich hat, welches Alter sie haben, wer sie erbaut hat, wie sie genutzt wurden oder ob sich hinter ihren Mauern interessante Geschichte (oder Geschichten) verbirgt. Betreiben Sie Häusergeschichte mit dem Ziel, an den markanten Gebäuden Ihrer Gemeinde informierende Hinweisschilder anzubringen, die alle relevanten Informationen aufnehmen und sie der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Eine Parallelpublikation im Internetangebot der Gemeinde, die dieses Angebot als Teil eines Tourismusmarketings sicher zu schätzen wissen wird, dürfte daneben selbstverständlich sein. Eine solche Dokumentation bildet zugleich die Basis für einen historischen Stadtkataster, der für vielfältige weitergehende Recherchen genutzt werden kann.

Das zweite Projekt sind die sog. Ortchronisten, Menschen, die eine Art Tagebuch über ihr Gemeinwesen erstellen, in dem sie alles Wissenswerte und Interessante aus diesen Gemeinden für die Nachwelt festhalten. Sie liefern damit nicht nur die Basis für die obligatorischen Jahresrückblicke der jeweiligen Kommunen. Gleichzeitig werden in solchen Chroniken auch Dinge zusammengeführt, die in späteren Zeiten oft mühsam an unterschiedlichen Stellen aufgespürt werden müssen. Natürlich können solche Chroniken nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie sollen vielmehr authentische Aufzeichnungen für die Nachwelt liefern, in denen neben den harten Fakten auch subjektive Wertungen, Kommentare, Empfindungen und Einschätzungen der Chronisten einfließen, die später als sog. Ego-Dokumente aus einer vergangenen Zeit wichtige Informationen über die mentale Verfasstheit unserer Vorfahren liefern.

Dem letzten Projektvorschlag räume ich gerade unter dem Aspekt der „biografischen Leidenschaft“ die besten Realisierungschancen und den größten Publikumszuspruch ein: dem Projekt „biografisches Lexikon der Ortenau“. Erfassen Sie alle Persönlichkeiten, öffentliche und kirchliche Funktionsträger, Sportler, Politiker, Schultheißen, Bürgermeister, Abgeordnete, Fabrikanten, Industrielle, Künstler, Entdecker, Forscher, Wissenschaftler, Militärs, Lehrer, Wohltäter, Übeltäter und Bösewichte aus Ihrem Vereinsgebiet mit kurzen Lebensdaten und Quellenangaben biografisch. Ihre Kollegen aus dem Elsass haben es mit ihrem monumentalen *Nouveau dictionnaire biographique* vorgemacht, wie es